

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

An der amerikanischen Front geht es heiß her; Franzosen dringen weiter vor.

Mit den amerikanischen Armeen in Frankreich, 22. Okt. (Von Franz J. Kaylor, Korrespondent der United Press) — Die Deutschen fahren fort, Verstärkungen an der amerikanischen Front in der Argonnen-Maas-Region an sich zu ziehen. Ein abgegangener Brief von General v. der Marwitz enthielt Tagesbefehle, die die Deutschen an der amerikanischen Front in der Argonnen-Maas-Region an sich zu ziehen. Ein abgegangener Brief von General v. der Marwitz enthielt Tagesbefehle, die die Deutschen an der amerikanischen Front in der Argonnen-Maas-Region an sich zu ziehen.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 22. Okt. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press) — Die Deutschen fahren fort, Verstärkungen an der amerikanischen Front in der Argonnen-Maas-Region an sich zu ziehen. Ein abgegangener Brief von General v. der Marwitz enthielt Tagesbefehle, die die Deutschen an der amerikanischen Front in der Argonnen-Maas-Region an sich zu ziehen.

Paris, 22. Okt. (3:15 nachmittags) — Neutige Frontberichte melden, daß französische Truppen, die nördlich der britischen Zweiten Armee kämpfen, heute früh in breiter Front vorgedrungen und ausgezeichnete Fortschritte gemacht haben.

Paris, 22. Okt. (4:20 Uhr nachmittags) — Frontberichte melden, daß das Artilleriegeschütz an der Front von Woivreux bis nach Kolzingen an Heftigkeit zunimmt. Französische und amerikanische Batterien sind zwecks Auffklärung des Geländes tief in die deutsche Linie eingedrungen.

Die Schlacht in der Gegend von Bouziers ist heute mit doppelter Heftigkeit entbrannt. Die Deutschen, welche eine ungeheure Anzahl Truppen in die Schlacht geführt haben, um die Umgehung des Argonnen-Massivs zu verhindern, erleiden in diesen erbitterten Gefechten schwere Verluste.

Es wird gemeldet, daß die Armee des Generals de Gontie rasch in Belgien vordringt.

Tauchtboote füllen den Kieler Hafen

Genf, Schweiz, 22. Okt. — Man will hier erfahren haben, daß der Kieler Hafen den vielen zurückgeworfenen Tauchtbooten von Ostende und Zeebrugge nicht genügend Unterplatz gewährt.

Oesterreich wird Wilson antworten

Paris, 22. Okt., 1:45 Uhr nachmittags. — Eine hier eingetroffene halbamtliche Wiener Depesche besagt: „Die österreichisch-ungarische Regierung wird die Note des Präsidenten Wilson bald beantworten, weil er die gestellte Frage betreffs möglicher Bedingungen für Friedensunterhandlung nicht beantwortet hat.“

Fünfte Libertyanleihe im März oder April

Washington, 22. Okt. — Noch ist das eingelaufene Geld der vierten Libertyanleihe nicht alles abgezahlt worden, und schon hat das Schatzamts-Department Vorbereitungen für die fünfte Anleihe getroffen. Das Datum ist allerdings noch nicht festgelegt worden, aber man kann mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß eine weitere Anleihe im Monat März oder April erfolgen wird.

Konstantinopel freigeschlagen

Amsterdam, 22. Okt. — Der Korrespondent der Dezer Zeitung berichtet von Konstantinopel folgendermaßen: „Seit einiger Zeit war die öffentliche Meinung sehr zu Gunsten eines Separatfriedens für die Türkei. Nach der Veröffentlichung der Rede des neuen Reichskanzlers äußerte sich das aber. Jetzt ist viel die Rede von einer Intervention in der Türkei. Konstantinopel soll freigeschlagen und die Befestigungen der Landmauern sollen geschleift werden, vorausgesetzt, daß die Alliierten das türkische Konstantinopel als türk. Hauptstadt anerkennen. Arabien, Syrien, Armenien und die indische Zone in Palästina sollen Autonomie erhalten. — Ein türkisches Parlament soll in Ankara noch für einen Separatfrieden.“

Belgien beansprucht Schadenersatz

Washington, 23. Okt. — Die belgische Regierung hat bereits Schritte ergriffen, um die enorme Schadenersatzsumme zusammenzustellen, welche von Deutschland für den Schaden an belgischem Eigentum zu gefügt worden ist, wie der belgische belgische Gesandtschaft der Babel gemeldet wurde. Der Minister hat in Folge zusammengetreten und hat sich betreffs der Methoden geeinigt, welche bei der Verzinsung des dem öffentlichen und privaten Eigentum belgischen Schadens benutzt werden sollen. Die dabei ermittelten Daten werden als Basis für den von Deutschland geforderten Schadenersatz dienen.

Von der belgischen Kammer wurde über die Wiederaufnahme der Zinsförmigen belgischen Geldes in den von den Deutschen besetzten Distrikten debattiert und verschiedene Abänderungen des Gemeinderates beschlossen, die durch die deutsche Räumung nötig werden. In der belgischen Kammer ist auch, daß die belgische Kammer aus Dankbarkeit für die Armee einen Plan unter Beratung hat, die Unterstützungsgelder für die Familien der Angehörigen zu erhöhen.

Vergrößerung unserer Marine

Washington, 23. Okt. — Marine-Sekretär Daniels machte heute dem House Committee für Marineangelegenheiten die Mitteilung, daß im Laufe des nächsten Jahres 200,000 Offiziere und Mannschaften der Marine aufgestellt werden würden, so daß sich die Zahl derselben auf 700,000 Mann belaufen würde.

Prohibition in Texas unkonstitutionell

Austin, Tex., 23. Okt. — Die Kriminalabteilung des Staatsappellationsgerichtes hat heute entschieden, daß das Prohibitionsgesetz in Texas unkonstitutionell ist.

Leitballon macht erfolgreiche Fahrt

New York, 23. Okt. — Der neue leitbare Ballon mit Doppelmotor, der in Akron, Ohio, in der Morgenstunde aufstieg, landete heute abend um 6:30 Uhr auf der Luftstation in Kokenau, N. Y.

Kardinal Hartmann ermahnt zum Gebete

Basel, Schweiz, 23. Okt. — Kardinal Hartmann, Erzbischof von Basel, ermahnte in einem Hirtenbriefe zu öffentlichen Gebeten für das Vaterland und zu einem Scharen um den Kaiser.

Verlangen neue Kriegsanleihe

Amsterdam, 23. Okt. — Eine neue Kriegsleihe von 15 Milliarden Mark wird dem Reichstag bei seiner Zusammenkunft im November unterbreitet werden, so meldet ein Münchener Korrespondent der Rheinischen Westfälischen Zeitung von Essen.

Herausgeber der Post angeklagt

Manato, Minn., 23. Okt. — Albert Steinhilber, Herausgeber der „Post“ in New Ulm, wurde von der Federal Grand Jury wegen Verletzung des Spionage-Gesetzes in Anklagezustand versetzt. Die Urkunde waren unpatriotische Artikel in der Zeitung.

Haut in Filzstiefel und Pelze

Archangel, 23. Okt. — Ein ungewöhnlich späte Winter letzte heute mit einem schweren Schneefall ein. Die Flüsse Dwina und Vagor, die sonst im diese Jahreszeit zugefroren sind, sind noch eisfrei.

Prinz Max soll weitere Verwüstung Belgiens verhüten

Rom, 23. Okt. — Der Oberstator Romano, das halbamtliche Organ des Vatikan, veröffentlichte eine Bitte des Vatikan an den Prinzen Max, daß deutsche Soldaten auf ihrem Rückzuge durch Belgien das Land nicht weiter verwüsten. Die am 13. Okt. erhaltene Antwort versichert, daß strengste dahin gehende Befehle vom deutschen Generalstab erlassen worden seien.

Rumänische Legion kämpft gegen Feind

Washington, 23. Okt. — Berichte, welche bei der rumänischen Legation hier einliefen, melden, daß Rumänen aus Transilvanien, die in der österreichisch-ungarischen Armee kämpften und von den Italienern gefangen genommen wurden, eine rumänische Legion gebildet haben und auf Seiten der Italiener gegen ihren alten Feind kämpfen. Die Legion besteht aus 18,000 Mann und wurde unter der Regide des National rumänischen Komitees in Paris gebildet.

Präsident konferiert mit General March

Washington, 23. Okt. — Präsident Wilson konferierte heute mit dem Generalstabschef March, dem Staatssekretär Lansing und der Kaiserin mit den Ministern der Äußerer; niemand aber weiß im Voraus, wie die Antwort des Präsidenten an die deutsche Regierung ausfallen wird. March's Anwesenheit im Weißen Hause ist bezeichnend. Man will daraus schließen, daß der Präsident es dem Marchall hoch überlassen wird, Erörterungen mit Deutschland zu pflegen. Zudem mag der Präsident die deutsche Regierung in Kenntnis setzen. Man glaubt nicht, daß dieses noch heute geschehen wird. Ueberrassend wird gesagt, daß Herr Wilson sich auf seinen Waffenstillstand einlassen wird, außer die Deutschen haben okkupiertes Gebiet geräumt.

Panik herrscht an der Wiener Börse

Washington, 23. Okt. — Aus neutralen Quellen verlautet, daß an der Wiener Börse nach dem Eintreffen der Antwort des Präsidenten auf die österreichische Note eine Panik ausbrach. Bonds österreichischer Banken, die bereits vorher im Werte gefallen waren, erlitten einen weiteren Preissturz von 80 bis 95 Prozent. Befragte hier eingetroffene Devisen, während Industriaktien 34 bis 40 Prozent und Bahntickets 42 Prozent fielen. Nur die höchsten Bonds stiegen im Werte.

Ersuchen um Weizen-Preis von \$2.46

Washington, 23. Okt. — Die National Wheat Growers Association macht in ihrem Appell an den Präsidenten Wilson um Weizenpreis von \$2.46 für den Haufen Weizen geltend, daß sogar unter diesen Preisen der Weizenbauer keinen so großen Profit erlangen würde, wie die Corn- und Weizen-Fahrer. Die genannte Association erklärt, daß im Verhältnis der gegenwärtigen Preise über der Baumwolle der Weizenpreis über \$3 betragen sollte. Denn vor dem Kriege kostete die Baumwolle ungefähr 11 Cents, jetzt aber 35 Cents bis 40 Cents das Pfund. Auch Corn bringe gegenwärtig drei Mal so viel Geld, wie vor dem Kriege. Die allgemeine Lohnbesserung lasse eine Preissteigerung des Weizens gut zu. Bei Festlegung des Weizenpreises auf \$2.46 würde der Präsident nur der Empfehlung des Nationalen Landwirtschaftsverbandes und des Nationalen Weizenbauersverbandes entsprechen.

Wilson appelliert an New Jersey's Bürger

Washington, 23. Okt. — Erklärend, daß „dieses Zeiten nicht, wenn es nötig ist, daß Männer die Verhältnisse auf einen neuen Aktionsplan erheben und Taten im Interesse der Menschlichkeit zustande kommen und diese im Rate des Volkes in himmlischer Weise vertreten sind.“ appellierte Präsident Wilson heute an die Bürger New Jersey's, die demokratischen Kandidaten in den Senat zu erwählen.

Tabakfirmen müssen sich verantworten

Washington, 23. Okt. — Fünf große Tabakfirmen des Landes sind aufgefordert worden, am 7. Dezember vor der Bundeshandels-Kommission zu erscheinen, um sich wegen Uebertretung des Anti-Trust-Gesetzes zu verantworten.

637 kranke Soldaten gelandet

Washington, 23. Okt. — In der Woche vom 18. Oktober wurde 637 kranke und verwundete Soldaten aus Frankreich in den Ver. Staaten gelandet, so meldet das Kriegsdepartement.

Zwei amerikanische Soldaten heimgebracht

Mit der amerikanischen Armee, nordwestlich von Verdun, 23. Okt. — Alle letzten amerikanischen Soldaten in Frankreich sollen nach dem Krieg nach der Heimat gelandt werden, so lautet eine Order, welche die Kaplane erließen. Das Graber-Regiment wurde hat zu diesem Zweck keine Arbeiten geführt, doch ist nichts Definitives in der Sache getan worden, bis die Order an die Kaplane hier bekannt wurde.

Die Frauenrednerinnen können einen neuen Sieg der von ihnen propagierten Gleichberechtigungsbewegung bilden; in Cleveland sind zwei Tamen wegen Strafenraubes verhaftet worden.

Die Frauenrednerinnen können einen neuen Sieg der von ihnen propagierten Gleichberechtigungsbewegung bilden; in Cleveland sind zwei Tamen wegen Strafenraubes verhaftet worden.

Kauf Kriegsmarkten. Es ist das beste Sommergeschäft, das gemacht werden kann.

Kauf Kriegsmarkten. Es ist das beste Sommergeschäft, das gemacht werden kann.

Britischer Arbeiterführer nach Italien

London, 23. Okt. — Der britische Arbeiterführer Victor Golliver hat sich in offizieller Eigenschaft nach Italien begeben, um ein mehr einheitliches Vorgehen auf kommerziellen und industriellen Gebiet anzubahnen. Er wird Mailand, Turin, Genua, Neapel und Rom besuchen.

Frankreich mit der Antwort unzufrieden

Paris, 22. Okt. (Von John de Gaudy, Korrespondent der United Press) Ein hoher französischer Regierungsbeamter äußerte sich heute dem Vertreter der United Press gegenüber: „Die deutsche Antwort gibt Frankreich keine Befriedigung. Präsident Wilson konstantierte, daß die Kriegserklärung der Alliierten die Waffenstillstands-Bedingungen diktiert sollte; Deutschland verlangt Waffenstillstand auf einer ihm zum Vorteil gereichenden Basis. Es berührt die Frage der Ehre nach zahlreichen Tugenden.“

Ja bin davon überzeugt, daß es Präsident Wilson nicht gefallen wird, wenn er sieht, wie Deutschland der Welt den Glauben beibringen will, daß er übereilt handelte, als er die Deutschen als Mörder bezeichnete. Deutschland verlangt Waffenstillstand auf einer ihm zum Vorteil gereichenden Basis. Es berührt die Frage der Ehre nach zahlreichen Tugenden.

Berlin wartete vergeblich auf eine Besserung der militärischen Lage; dann brachte Hindenburg schlimme Nachrichten nach Berlin, welche zum Vorschlag zu einem Waffenstillstand führten.

Es ist möglich, daß Präsident Wilson seine Antwort erteilen wird. Tut er es jedoch, so hat Frankreich alles Vertrauen zu seiner Entscheidung.

Senat ändert Bill für Kriegssteuer

Washington, 22. Okt. — Das Finanzkomitee des Senats verwarf den Vorschlag der \$8,000,000,000 Kriegsteuer Gesetzesvorlage von Kriegs- und Erzeug-Profit, den das Haus beigefügt hatte. Das Komitee nahm ein Amendement an, das für Kriegs- und Erzeug-Profit Zinslohn trägt, das aber dem Steuerzahler nicht erlaubt, seine Steuern für das eine (Krieg) oder das andere (Erzeug) zu berechnen, noch dem Finanz-Department die Bestimmung anheimstellt, ob eine Firma Kriegs- oder Erzeug-Steuern zahlen soll. Dieses Amendement reduziert den Gesamtbeitrag der Steuern von Kriegs- und Erzeug-Profit ein wenig. Es reduziert nämlich die Erzeug-Profit-Roten den Anstehen Sekretär W. Adna's gemäß, der stark dafür ist, daß Erzeug-Profit-Raten erniedrigt werden.

Zicht nach Kansas City

Col. William McMinn, der früher Geschäftsführer für Col. W. F. Cody war, wird mit seiner Schwägerin Frau John Scott, 2917 Scott Str., in kurzer Zeit nach Kansas City übersiedeln.

Leiderlich-Illegare Verein

Die Vereinsmitglieder sind erstickt, sich an der Beerdigung des aus dem Leben geschiedenen Bruders Adam Angelle zu beteiligen. Die Leiche findet Donnerstag um 9 Uhr morgens vom Trauerhause aus, 12. und Bancroft Straße, statt.

Mädchen nimmt Gift

Hel. Lydia Ulrich, 2583 Garnet Straße wohnt, nahm in Gegenwart ihres Freundes Doktor Johnson eine Dosis Karboläure, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Polizeiarzt Edstrom griff jedoch rechtzeitig ein und wird das Mädchen am Leben bleiben.

Hospitälär erhalten Whisky

Die Richter des Districtgerichtes haben den Sheriff angewiesen, allen beschlagnahmten Whisky auf Anweisung des Gesundheitsrates, an die Hospitälär zu übergeben. Diese Order wurde auf Anweisung des Mayors Smith und des Gesundheitskommissärs Manning erlassen.

Der Jrennauhalt entfangen

Adolf Wegner, welcher der Polizei das Geständnis machte, daß er den Jrennauhalt in Elgin, Ill., entfangen sei, wurde in Haft genommen und wird an die Behörde in Illinois ausgeliefert werden. Wegner ist ein intelligent aussehender junger Mann von 27 Jahren und hatte Beschäftigung in Cudahys Schlachthaus gefunden, konnte jedoch nicht bei der Arbeit bleiben und wanderte umher. Er hatte eine Anzahl Briefe von Marine bei sich, da er den Versuch machte, sich anwerben zu lassen, nachdem er einen ähnlichen Versuch in der Armee gemacht hatte. Seine Verwandten wurden von seinem hiesigen Aufenthalt in Kenntnis gesetzt.

Geschwindigkeit und Entfernung in der Sternwelt

Mit den genauen Neutronenmethoden, die uns bisher zur Verfügung standen, war es bereits möglich, die Eigenbewegung der Fixsterne nachzuweisen und in irdische Maße umzurechnen. So faßt die Sonne samt ihrem Gefolge von Planeten, einschließlich der Erde, mit einer Geschwindigkeit von 22 Kilometern in der Sekunde durch den Raum. Sirius, der hellste aller beweglichen Sterne, der am Winterabend tief am Südhimmel funktelt, entfernt sich von uns 75 Kilometer in der Sekunde; er entfernt sich schon seit Jahrhunderten und Jahrtausenden, und trotzdem ist keine Abnahme seines Lichtes zu merken. Ein anderer hellglänzender Stern des Nordhimmels, „Beta“ in der „Leyer“, fliegt mit 81 Kilometer in der Sekunde auf uns zu, und trotzdem ist kein Hellerwerden seines Sternlichtes zu sehen. Die Entfernung ist eben zu groß, als daß solche Geschwindigkeiten eine große Rolle spielen. Wie groß erscheint uns der Abstand, der die Erde von der Sonne trennt: 150,000,000 Kilometer! Eine Geschwindigkeit müßte über 10 Jahre fliegen, ehe sie die Sonne erreicht. Nachher durchläuft der Lichtstrahl die Weite des Weltraumes, das Licht, die Strecke. In 8 Minuten 17 Sekunden durchfliegt es den Weg von der Sonne zur Erde. Untere Sonne ist aber nichts anderes als ein Fixstern von den gleichen Eigenschaften und von ungefähre der gleichen Größe wie die anderen Sterne im Weltraum. Die Sonne ist nur der uns zunächst stehende Fixstern. Es entsteht die Frage, wie weit wohl der nächste Nachbar der Sonne von uns entfernt sein mag, eine Frage, die man vor 100 Jahren für unlosbar hielt, die wir aber heute, wie die Zeitfrist „Natur und Kultur“ mitteilt, in der Lage sind, zu beantworten. Es ist „Alpha Centauri“, ein heller Stern des südlichen Himmels, ein Gestirn, das in unsern Breiten niemals über den Horizont emporsteigt. So wie das Licht 8 Minuten 17 Sekunden braucht, um zur Sonne zu eilen, so braucht es von „Alpha Centauri“ aus 34 Jahre. Man spricht dann von einem Abstand von 34 Lichtjahren. Mit dem Lichtjahre müssen wir arbeiten, wenn wir in die Tiefen des Weltraumes eindringen wollen. Wie man leicht ausrechnet, ist die Strecke, die das Licht in einem Jahre zurücklegt, gleich 9,467,500,000,000 Kilometer. „Alpha Centauri“ ist also 30,767,000,000,000 Kilometer von uns entfernt. Und das ist unser Nachbar! Sirius ist schon 17, Beta 18 und der Polarstern 60 Lichtjahre von uns entfernt oder 3,820,000 mal soweit, wie die Sonne von uns abfliegt.

Rekruten werden wieder heimgeschickt

Die hier am Montag dieser Woche eingezogenen Rekruten, etwa 800 an der Zahl, wurden heute beim Appell wieder heimgeschickt, sind jedoch der Einberufungsliste unterworfen. Sie hatten alle Vorbereitungen zum Abmarsch nach den Stationen in California und Texas getroffen. Das größte Kontingent dieser Rekruten sollte nächsten Donnerstag nach Camp Bowie, Texas, abreisen, um dort eingeebt zu werden.

Margaret Wagners Beerdigung

Der Leichnam von Margaret Wagner, die bekanntlich in California vor kurzem starb, ist hier eingetroffen. Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 Uhr vormittags von der Wohnung F. Mahoney's, 4401 Joram Street aus statt. Falls es die Witterung gestattet, wird die Beerdigung um 9:30 vor der St. Patrick's Kirche, 15. und Costello Straße, stattfinden. Die Beerdigung erfolgt auf dem Holy Sepulchre.

Orangen stehen hoch im Preise

Riverside, Cal., 22. Okt. — Orangenzüchter verdienen gegenwärtig eine Menge Geld, sie profitieren er jeder Acre Valencia Orangen \$10. Die Orangen kosten in New York zehn Cents das Stück; es bezahlt dafür 8 Cents das Stück.

Polizei verliert Gefangenen

Polizist Nielsen, der nach California geschickt wurde, um Jack C. Hoffman zurück zu bringen, der wegen Infragestellung des Lebens in Anklage steht, hat dem Polizeichef die Nachricht zugeföhrt, daß der Gouverneur von California die Freilassung des Hoffman angeordnet habe.

Dea russische Winter und die Vögel

Der strenge russische Winter beeinträchtigt das Vogelleben insofern, als die Vögel früher im Herbst fortzuziehen und später im Frühjahr zurückzuziehen. Außerdem sind verschiedene Vogelarten, die in Deutschland überwinternd, in Russland nur als Zugvögel bekannt. Dies gilt z. B. für das grünflügelige Teichhuhn, das jetzt im Herbst aus Russland fortzieht, während man es in Deutschland den ganzen Winter über antrifft. Auch der Herbstzug der Waldschneepfaffen findet hier sechs Wochen früher statt, die Ringelgänsen, Stare, Ammern, Buchfinken und Amseln, die häufig den Winter in Deutschland verleben, sind in Russland ausgeprochene Zugvögel. Aber aus eben diesem Grunde werden diese Vogelarten in Russland selbst weniger durch Wetterstöße und Nachwinter geschädigt.

Kansas City Marktbericht

Kansas City, Mo., 23. Okt. — Rindvieh—Zufuhr 15,000; beste stark, 15c höher; Stokers und Feeders, fest. Schweine—Zufuhr 18,000; beste, fest; andere niedriger. Durchschnittspreis, 16.60—17.40. Hühner—Zufuhr 8,000; Markt fest. Lammern, höchste Preis, 15.60.

St. Joseph Marktbericht

St. Joseph, Mo., 23. Okt. — Rindvieh—Zufuhr 1,800; Stiere stark, Schlächter 10—15c höher. Schweine—Zufuhr 11,000; Schlächter fest und stark; andere flau und niedriger. Durchschnittspreis, 16.00—17.50. Hühner—Zufuhr 17,600. Schafe—Zufuhr 4,000; Ausfichten: höher.

Omaha Getreidemarkt

Omaha, Neb., 23. Okt. — Harder Weizen—gelb—Nr. 1 2.18 1/2, Nr. 2 2.10—2.16, Nr. 3 2.07—2.12 1/2, Nr. 4 2.04—2.09, Nr. 5 2.03—2.06. Gemittelter Weizen—Nr. 1 2.14, Nr. 2 2.11—2.14, Weiches Getreide—Nr. 1 1.38—1.40, Nr. 2 1.23, Sample 1.10. Gelbes Korn—Nr. 3 1.39—1.40, Nr. 4 1.29—1.31, Nr. 5 1.25—1.28, Nr. 6 1.26. Gemittelter Corn Nr. 6 1.18—1.21. Weiser Hafer—Nr. 3 66 1/2—68 1/2, Roggen—Nr. 2 1.51, Gerste—Nr. 3 95; Nr. 4 92—93.

Verlangt: Gute Anaben für das Austragen einer Zeitung. Zwei gute Routen, nahe dem Innern der Stadt, offen. Gute Bezahlung. Ernst Reese, Tel. Tyler 340.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Neb., 23. Okt. — Rindvieh—Zufuhr 5,000; Bestfiers stark, 10—15c höher. Ausgewählter Prime Veves, 17.00—18.25. Gute bis beste Veves, 15.25—16.50. Gemittelmäßige Veves, 13.25—15.00. Gewöhnliche Veves, 9.00—12.75. Wenn Gras Veves, stark; 10—15c höher. Gute bis beste Gras Veves, 13.75—15.10. Mittelmäßige bis gute Veves, 11.25—13.50. Gemittelmäßige bis mittelmäßige, 9.00—10.75. Amerikanische Veves, 8.00—10.00. Rühre und Feifers, fest. Gute bis beste Feifers, 8.50—11.50. Gute bis beste Rühre, 8.50—10.50. Mittelmäßige Rühre, 7.50—8.50. Gemittelmäßige Rühre, 5.50—7.00. Stokers und Feeders, fest. Prime Feeders, 12.00—13.50. Gute bis ausgewählte Feeders, 9.75—11.50. Gemittelmäßige bis gute, 8.50—9.50. Gemittelmäßige, 6.00—7.50. Gute bis beste Stokers, 9.00—10.50. Stok Feifers, 6.50—7.50. Stok Rühre, 6.25—7.50. Stok Kälber, 6.25—9.50. Real Kälber, 6.50—13.75. Pülls und Stags, 7.50—9.50. Schweine—Zufuhr 8,800; Markt im allgemeinen fest. Durchschnittspreis, 16.15—16.60. Hühner—Zufuhr 17,000. Schafe—Zufuhr 30,000; feste Lammern 10—15c höher, Feeders 35—40c höher. Lammern fest und 10c niedriger; Feeders meistens 25c niedriger. Lammern, gute bis beste, 15.50—16.00. Mittelmäßige bis gute, 13.00—15.50. Feeder Lammern, 12.50—14.00. Jahrlinge, gute bis beste, 10.00—11.00. Mittelm. Jahrlinge, 9.00—10.00. Feeder Jahrlinge, 10.00—10.50. Mutterfische, gute bis ausgewählte, 7.50—8.25. Widder, fette, 8.00—10.25. Widder Feeder, 8.00—9.00. Mutterfische, mittelm., bis gute, 7.00—7.50. Feeder Mutterfische, 6.00—7.00. Kansas City Marktbericht. Kansas City, Mo., 23. Okt. — Rindvieh—Zufuhr 15,000; beste stark, 15c höher; Stokers und Feeders, fest. Schweine—Zufuhr 18,000; beste, fest; andere niedriger. Durchschnittspreis, 16.60—17.40. Hühner—Zufuhr 8,000; Markt fest. Lammern, höchste Preis, 15.60. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 23. Okt. — Rindvieh—Zufuhr 1,800; Stiere stark, Schlächter 10—15c höher. Schweine—Zufuhr 11,000; Schlächter fest und stark; andere flau und niedriger. Durchschnittspreis, 16.00—17.50. Hühner—Zufuhr 17,600. Schafe—Zufuhr 4,000; Ausfichten: höher. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 23. Okt. — Harder Weizen—gelb—Nr. 1 2.18 1/2, Nr. 2 2.10—2.16, Nr. 3 2.07—2.12 1/2, Nr. 4 2.04—2.09, Nr. 5 2.03—2.06. Gemittelter Weizen—Nr. 1 2.14, Nr. 2 2.11—2.14, Weiches Getreide—Nr. 1 1.38—1.40, Nr. 2 1.23, Sample 1.10. Gelbes Korn—Nr. 3 1.39—1.40, Nr. 4 1.29—1.31, Nr. 5 1.25—1.28, Nr. 6 1.26. Gemittelter Corn Nr. 6 1.18—1.21. Weiser Hafer—Nr. 3 66 1/2—68 1/2, Roggen—Nr. 2 1.51, Gerste—Nr. 3 95; Nr. 4 92—93.